

06./07.03.2026

EDWARD ELGAR »The Dream of Gerontius« op. 38

Dirigent

ANDREW MANZE

Tenor

DAVID BUTT PHILIP

Mezzosopran

BETH TAYLOR

Bassbariton

ANDREW FOSTER-WILLIAMS

 **MÜNCHNER
PHILHARMONIKER**

MÜNCHNER
PHILHARMONIKER

Martin
IN TERRA PAX

ALAIN ALTINOGLU

AB JETZT ALS DIGITALES ALBUM ERHÄLTlich.



EDWARD ELGAR

»The Dream of Gerontius« op. 38

Oratorium in zwei Teilen nach einem Text von John Henry Newman
für Soli, Chor und Orchester op. 38

Dirigent **ANDREW MANZE**

Gerontius **DAVID BUTT PHILIP**

The Angel **BETH TAYLOR**

The Priest / The Angel of the Agony

ANDREW FOSTER-WILLIAMS

PHILHARMONISCHER CHOR MÜNCHEN

Einstudierung: ANDREAS HERRMANN

Konzertdauer: ca. 1 ¾ Stunden, keine Pause

PROGRAMM

designierter Chefdirigent **LAHAV SHANI**

Ehrendirigent **ZUBIN MEHTA**

Intendant **FLORIAN WIEGAND**

»Der eigentliche Gottesdienst«

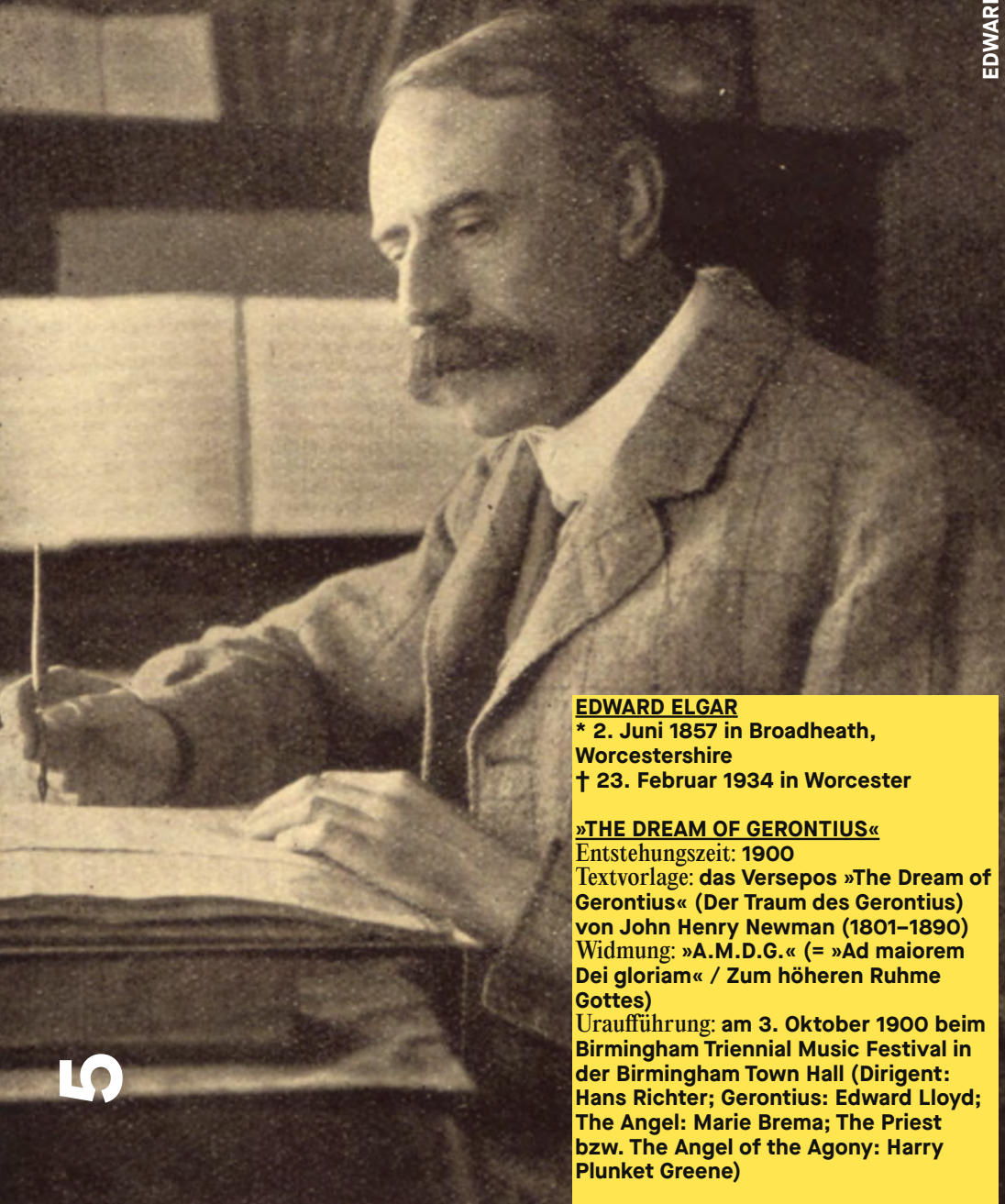
EDWARD ELGAR: »THE DREAM OF GERONTIUS«

Beneidenswertes Bayern! »Es ist so grundverschieden von England, weil es ein katholisches Land ist, und in dieser Gegend hier gibt es keine Protestanten«, frohlockte Edward Elgar, als er im Sommer 1892 den Süden Deutschlands bereiste und sich endlich einmal unter Gleichgesinnten glaubte: als Katholik unter Katholiken. »Die Kirchen bleiben den ganzen Tag geöffnet, man sieht einfache Arbeiter und Handwerker, Männer und Frauen, mit dem Rosenkranz in ihren Händen. Sie betreten die Kirche, wenn sie des Weges kommen, und sprechen ihre Gebete, dann verlassen sie die Kirche wieder und wenden sich ihrer Arbeit zu«, bemerkte Elgar mit Respekt und Genugtuung. »An einer Straße findet man (ungefähr alle 100 Yards) die Stationen des Kreuzweges: Ist das nicht erstaunlich?« Auf derselben Reise hatte Elgar zuvor auch Bayreuth besucht und auf dem Grünen Hügel den »Tristan« erlebt, die »Meistersinger« und gleich zweimal den »Parsifal«: eine Pilgerfahrt zu Wagner. Glückliche Tage zwischen Kirche und Festspielhaus. Zurück im feindselig empfundenen, anglikanischen England arrangierte Elgar den »Karfreitagszauber« für kleines Orchester und komponierte sechs Szenen für Chor und Orchester »From the Bavarian Highlands« op. 27.

EIN ORATORIUM FÜR BIRMINGHAM

Fernab von Bayern und Bayreuth – für Birmingham – nahm Edward Elgar zur Jahrhundertwende eine Komposition in





EDWARD ELGAR

* 2. Juni 1857 in Broadheath,
Worcestershire

† 23. Februar 1934 in Worcester

»THE DREAM OF GERONTIUS«

Entstehungszeit: 1900

Textvorlage: das Versepos »The Dream of Gerontius« (Der Traum des Gerontius) von John Henry Newman (1801–1890)

Widmung: »A.M.D.G.« (= »Ad maiorem Dei gloriam« / Zum höheren Ruhme Gottes)

Uraufführung: am 3. Oktober 1900 beim Birmingham Triennial Music Festival in der Birmingham Town Hall (Dirigent: Hans Richter; Gerontius: Edward Lloyd; The Angel: Marie Brema; The Priest bzw. The Angel of the Agony: Harry Plunket Greene)

Angriff, von der er mit stolzem Selbstbewusstsein (das sich freilich sekunden-schnell ins glatte Gegenteil verkehren konnte) bekanntgab: »Ich beabsichtige, mein Hauptwerk zu schreiben.« Das traditionsreiche Birmingham Triennial Music Festival, in dessen Auftrag Felix Mendelssohn Bartholdy den »Elias« und Antonín Dvořák sein Requiem komponiert hatten, bat den einstweilen noch um Anerkennung ringenden Außenseiter und Autodidakten aus der Provinz um einen Beitrag für das denkwürdige Jahr 1900. Ein »geistliches Sujet« musste es sein, und ein Hauptwerk sollte es werden – so viel stand fest. Aber über welchen »Gegenstand«? Der heilige Augustinus wurde erwogen und rasch wieder als »zu kontrovers« verworfen; eine biblische Handlung rückte ins Zentrum der wechselnden Pläne, etwas über die Apostel zeichnete sich ab, ein »Judas«-Thema nahm Gestalt an in den Skizzen. Mit dem neuen Jahr und Jahrhundert jedoch meldete und behauptete sich ein älteres Vorhaben, oft durchdacht, nie realisiert: »The Dream of Gerontius«, ein dramatisches Gedicht des zum Katholizismus

konvertierten und schließlich gar zum Kardinal erhobenen Priesters John Henry Newman (1801–1890), eine dialogisch entfaltete Betrachtung der römisch-katholischen Fegefeuerlehre. Ein Traum für den Komponisten? »Dieses Gedicht hat meinen Geist schon seit wenigstens acht Jahren ergriffen«, verriet Elgar. »Während dieser Zeit haben sich die Gedanken des Autors allmählich in meine eigenen musikalischen Ideen verwandelt.« Aber Elgar war zugleich in Sorge, dass »der ausgeprägt katholische Charakter der Dichtung und die Konzentration auf die Glaubenslehre des Purgatoriums dem Erfolg entgegenstehen« würden. Allerdings hatte das Birmingham Festival selbst den »Gerontius« schon einmal ins Gespräch gebracht, 1886, als Stoff und Libretto für Antonín Dvořák – der dem Komitee aber eine Absage erteilte.

»DIESE HERZZERREISSEND SCHÖNEN HARMONIEN!«

Doch Elgar ließ sich nicht beirren, von den eigenen Zweifeln nicht und nicht von den

WORK-LIFE-BALANCE

Edward Elgar verlor bei der Arbeit an seinem »Dream of Gerontius« offenbar nicht die Work-Life-Balance. Zunächst arbeitete er seine Skizzen zu einem Klavierauszug aus – nicht zu einer Orchesterpartitur – und schickte fertiggestellte Abschnitte direkt an den Verleger. Der Grund war ganz pragmatisch: Das Notenmaterial für den Chor sollte so schnell wie möglich vorliegen. Also widmete sich Elgar erst einmal der »Schnellversion«. Am 6. Juni 1900 hielt seine Frau Alice zufrieden in ihrem Tagebuch fest, dass der Klavierauszug vollendet sei. Doch die nächsten Arbeitsschritte warteten längst: Schon ab dem 20. Mai lagen erste Korrekturabzüge des Klavierauszugs und der Chorstimmen vor, während gleichzeitig die Orchestrierung vorangetrieben und die Partitur druckfertig gemacht werden musste. Umso erstaunlicher ist ein Blick in Alices Tagebuch. Zwischen Mai und Juli 1900 findet sich dort erstaunlich wenig über das enorme Arbeitspensum ihres Mannes – dafür beinahe täglich der lakonische Vermerk: »to the Links«. Mit anderen Worten: Elgar ging Golf spielen!

EDWARD ELGAR MIT TOCHTER CARICE AM 3. AUGUST 1900
(DEM TAG, AN DEM ER DIE PARTITUR SEINES »GERONTIUS« VOLLENDETE)



7 Bedenken seines Lektors August Johannes Jaeger, eines Deutschen, der für das Verlagshaus Novello in London arbeitete. Und der ihm schrieb: »Es gibt ziemlich viel Joseph und Maria in diesem Stück; höchst angemessen für einen Katholiken an der Schwelle des Todes, dergleichen zu singen, aber vermutlich bestens geeignet, einige verd...te Schwachköpfe von Protestanten zu erschrecken.« Edward Elgar teilte diese Befürchtungen, doch weigerte er sich standhaft, die Verse des Kardinals

Newman einer reformatorischen Redaktion zu unterziehen – Maria und Joseph! Der Lektor in London antwortete amüsiert bis aggressiv: »Das irische (römisch-katholische) Kindermädchen meiner Frau traf fast der Schlag, als sie im Schlafzimmer ein Bild von Martin Luther erblickte! ›Religion‹ (Dogma) kann zu Zeiten eine verfluchte Sache sein und verantwortlich für mehr Elend und Grausamkeit und allgemeine Boshaftigkeit als jede andere Geschichte, die sich der Teufel hat einfallen lassen.«



EDWARD ELGAR UM 1895 (ANZUG UND HUT HATTE SICH DER PASSIONIERTE BAYERN-LIEBHABER IM JAHR ZUVOR IN MÜNCHEN GEKAUFT)

Solch freigeistigen Aufwallungen hinderten Jaeger jedoch nicht im mindesten, das musikalische Wunder und die künstlerischen Offenbarungen zu bestaunen, die sich ihm in den ersten Monaten des Jahres 1900 nach und nach in Elgars eingesandten Manuskripten erschlossen: »Seit dem ›Parsifal‹ habe ich nichts gesehen oder gehört, das mich derart aufgewühlt und mit der Posaunenstimme des Genies aufgerüttelt hätte wie dieser Teil Ihres jüngsten und bei weitem größten Werks. Ihre wunderbare Musik übersteigt

jeden Ausdruck, unbegreiflich erhebend, ›entrückt‹, mystisch und herzergreifend«, schwärmte Jaeger – und wer in seine Superlative nicht einstimmen mag, wird zumindest die »Parsifal«-Assoziationen nicht von der Hand weisen. »Diese schmerzlich wundervollen Melodien, diese herzerreißend schönen Harmonien!«, begeisterte sich Jaeger. »Sie dürfen nicht, können nicht erwarten, dass Ihr Werk von den durchschnittlich begabten Amateuren (oder Kritikern!) auf Anhieb verstanden wird. Sie werden sich zufrieden geben

müssen, wie andere große Männer vor Ihnen, wenn einige wenige Freunde und Enthusiasten es als Geniestreich begrüßen. Gute Nacht, mein Freund, fahren Sie fort mit Ihrem magnum opus zur Freude und zum Segen von uns armen gewöhnlichen Sterblichen und ad majorem dei gloriam!«

DAS PURGATORIUM DER URAUFFÜHRUNG

Edward Elgar musste zwar nicht quälend lange warten, bis der musikhistorische Rang seines Hauptwerks erkannt wurde. Zunächst allerdings musste er eine Uraufführung erleben und durchleiden, die nicht bloß einem verzehrenden Fegefeuer glich, sondern dem direkten Abstieg in die Hölle. Am Morgen des 3. Oktober 1900 ruinierte ein unzulänglich präparierter Chor die mit Spannung erwartete Premiere des »Dream of Gerontius« in Birmingham. Die verspätete Bekanntschaft mit dem neuen, irritierend ungewohnten Werk verunsicherte die misstrauischen Sängerscharen, zumal die seltenen Proben von einem aus dem Ruhestand reaktivierten Chorleiter verantwortet wurden, der die ohnehin knapp bemessene Zeit weiter verkürzte, da ihn das lange Stehen anstrengte und er sich regelmäßig mit Süßigkeiten stärken musste. Jedenfalls zeigten sich die Chorist*innen mitnichten auf der Höhe ihrer Gesangspartien – und dies in jeder Hinsicht. Die Solisten boten kein besseres Beispiel: ein Tenor in der Titelrolle, der vernehmlich im Abendrot seiner Karriere stand; ein Bassist, der den Auftritt des Todesengels mit stoischer Unbeirrbarkeit vom ersten bis zum letzten Takt einen halben Ton zu tief anstimmte. Und Hans Richter, der gepriesene Wagner-Dirigent und Music Director des Birmingham Festivals, hatte mit der offenbar zeitlosen Lässigkeit des »Pultstars« erst wenige Tage vor der Uraufführung einen Blick in die Partitur des »Gerontius« geworfen und die Herausforderung, die ihm und seinen Musikern bevorstand, hoffnungslos unterschätzt. Mit dem Mut der Verzweiflung steuerte er die Massen des Chores und des Orchesters durch eine unvergesslich chaotische

Matinee: Richter wählte durchweg defensive Tempi, eine vorsorgliche Langsamkeit, die das Missvergnügen an den distonierenden Chören nur noch verschärfte.

»GOTT IST GEGEN DIE KUNST«

Elgar fühlte sich begreiflicherweise am Boden zerstört. Um aber das ganze Ausmaß der Misere zu erfassen und zu verstehen, weshalb der Komponist dieses Desaster wie ein Gottesgericht aufnahm, muss man seine Gefühle kennen, den Stolz, die Festtagsstimmung, in der er am 3. August 1900 die Partitur des »Gerontius« vollendet hatte. Auf der letzten Seite des Autographs notierte er ein Zitat des englischen Kunsthistorikers und Sozialreformers John Ruskin: »Dies ist das Beste, was ich gab; ansonsten habe ich gegessen und getrunken und geschlafen, geliebt und gehasst, wie andere auch. Mein Leben war wie ein Dunst und ist nichts; dies aber habe ich gesehen und erkannt; dies allein verdient, wenn irgendetwas, das ich gab, in eurem Gedächtnis zu bleiben.«

Das Zerrbild der verunglückten Uraufführung in Birmingham musste Elgar im Innersten verletzen, und tatsächlich schrieb er am 9. Oktober einen wutschäumenden Brief an August Johannes Jaeger, ein Dokument abgrundtiefer Verbitterung. »So weit es mich betrifft, ist die Musik in England gestorben«, verkündete Elgar schroff und apodiktisch. »Ich habe vierzig Jahre lang hart gearbeitet, doch bis zuletzt verweigert mir die Vorsehung, meine Werke endlich einmal anständig zu hören: Ich habe mich damit abgefunden – ich habe immer gesagt, dass Gott gegen die Kunst ist, und glaube es nach wie vor. Alles Gewöhnliche und Triviale ist gesegnet in dieser Welt und erhält seinen Lohn; ich verlange keinen Lohn – nur zu leben und meine Werke zu hören. Ich höre sie in meinem Herzen und in meinem Kopf, also muss ich zufrieden sein. Dennoch bleibt es sonderbar, von altmodischen Leuten wie ein Verbrecher behandelt zu werden, nur weil meine Gedanken ihr Fassungsver-

mögen übersteigen.« Und Elgar beschloss seine Zeilen mit dem düsteren Vorsatz: »Ein einziges Mal habe ich meinem Herzen gestattet, sich zu öffnen. Jetzt ist es fest verschlossen für jedes religiöse Gefühl und jede sanfte, freundliche Regung – ein für alle Mal.« Jaeger las diese Worte mit Kopfschütteln, und er zögerte nicht, den maßlos enttäuschten Komponisten in seine Schranken zu weisen: Es sei schwach und gemein, einen solchen Brief zu schreiben!

EIN TRIUMPH – ABER ERST IN DÜSSELDORF

Ob Gott gegen die Kunst eingenommen ist? Immerhin ließ es die Vorsehung geschehen, dass Julius Buths, der städtische Musikdirektor aus Düsseldorf am Rhein, den Weg nach Birmingham fand und inmitten des Chaos den lichten Geist der Musik erkannte. »A wonderful work; it's the most beautiful work I know«, rief er tapfer aus, als die Uraufführung vorbei und gescheitert war: Alle sollten es hören! Julius Buths trug die Partitur ins Rheinland, übersetzte die Verse des Kardinals Newman in die deutsche Sprache und organisierte alsbald ein Konzert mit Elgars »Gerontius« in Düsseldorf: am 19. Dezember 1901. Und siehe – dieser Tag wurde für den arg geprüften Elgar zu einem wahren Triumph. »Nach jedem Teil wurde Doktor Elgar mit Begeisterungstürmen aufs Podium gebeten – was in Düsseldorf eine sehr seltene Ehre ist – und von den zahlreichen Konzertbesuchern (rund 2.500 Leute) mit Ovationen lautstark gefeiert«, berichtete der mitgereiste Jaeger in der »Musical Times«. »Am Ende des Konzerts wurde ihm vom Chor ein riesiger Lorbeerkranz überreicht, und das Orchester spielte einen kräftigen Tusch.« Fünf Monate später setzt Buths den »Gerontius« auch auf das Programm des Niederrheinischen Musikfestes. Elgar wurde mit Ehren geradezu überhäuft. Bei einem Festmahl erhob Richard Strauss das Glas und brachte einen Toast aus auf den englischen Gast, den er generös als einen Pionier des musikalischen Fortschritts rühmte. »Richard Strauss, der nie viele Worte verliert, wenn er es vermeiden kann, hielt

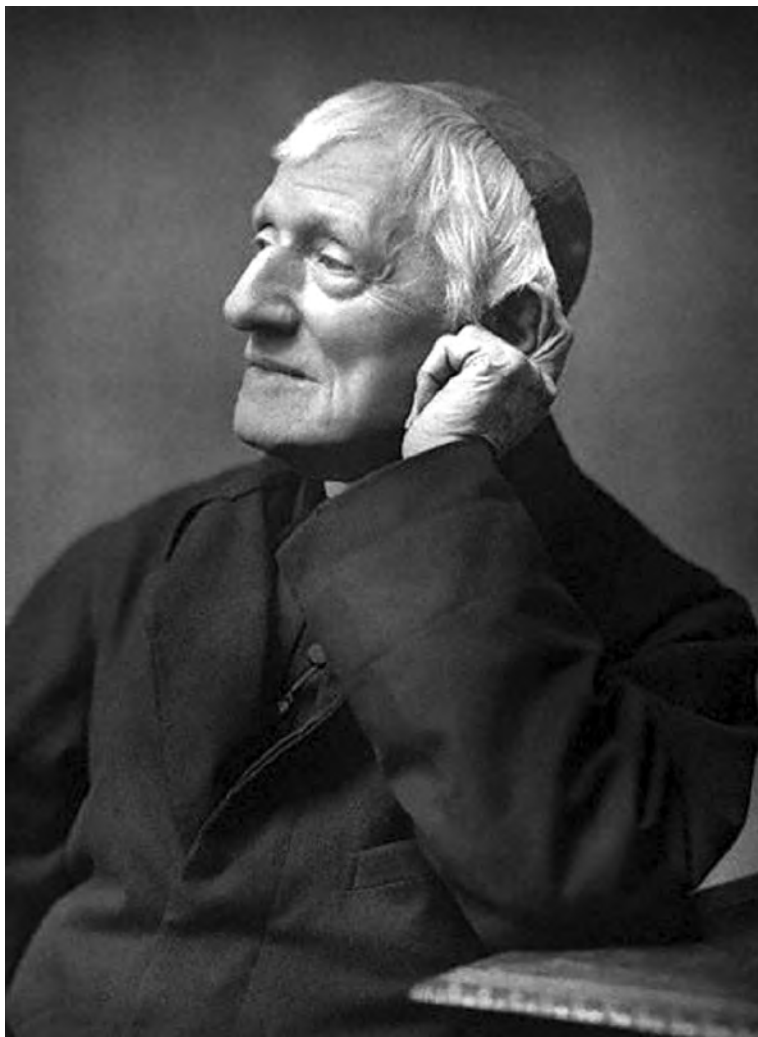
eine wahrhaft großmütige Ansprache über ›Gerontius‹ – ich wünschte, Sie hätten sie hören können«, schrieb Elgar seinem Verleger in London. »Es hat mich für jahrelange Mühen entschädigt – die hoffentlich vorüber sind – zu hören, wie er mich ›Meister‹ nannte.«

Der Bann war gebrochen, Elgars heiliger Zorn schien gestillt, und wenn gleich Julius Buths hierzulande die rühmliche Ausnahme bleiben und es an deutschen Fürsprechern für das Werk des Engländers fortan chronisch mangeln sollte: In Elgars Heimat stieg »The Dream of Gerontius« schließlich zum meistgespielten Oratorium neben Händels »Messiah« und Mendelssohns »Elias« auf. Wer hätte das gedacht? Der Komponist am allerwenigsten.

VOM STERBEN DES ALTEN MANNES

Aber handelt es sich überhaupt um ein Oratorium? Diese scheinbar müßige musikologische Frage warf Elgar selbst auf, als er feststellte: »Es ist bis jetzt noch kein Wort erfunden worden, um das Stück zu beschreiben.« Den Begriff »sacred cantata« jedenfalls wies er als »fürchterlich« zurück. Und doch – im Neuland zwischen englischem Oratorium, geistlicher Kantate, Seelendrama, Chorsymphonie und Bühnenweihfestspiel siedelte sich der »Gerontius« an, die Vertonung des 1865 entstandenen Epos von John Henry Newman. Sieben Teile umfasst das literarische Original – Elgars »Libretto« hingegen nur zwei, da er lediglich den Anfang weitestgehend ungekürzt in Musik setzte, die übrigen sechs Teile aber erheblich straffte und konzentrierte. Die Sterbeszene des »alten Mannes«, wie der Name Gerontius zu entschlüsseln wäre (nach dem griechischen »gérōn«, der Greis, der Geehrte), komponierte Elgar mitsamt den Fürbitten der versammelten Freunde, der Allerheiligenlitanei, den Anrufungen der Kreuzverehrung vom Karfreitag (»Sanctus fortis, Sanctus Deus«), dem »Libera, Domine« und dem Sterbegebet des Priesters (»Proficiscere, anima Christiana, de hoc mun-

DER TEXTAUTOR, KARDINAL JOHN HENRY NEWMAN (1887)



11

do«). Die nachfolgenden Teile jedoch strich Elgar ohne Rücksicht auf theologische Verluste zusammen: Gerontius – die Seele des Gerontius – erwacht nach seinem Tod im Jenseits, »seltsam erfrischt«, begegnet dort seinem Schutzengel, der ihn vor den Richterthron Gottes geleitet. In einem einzigen Augenblick wird er gerichtet und gerettet, sein Los entschieden, das Tor geöffnet, nicht zum Himmel oder zur Hölle, sondern zum »goldenen Kerker« der Läuterung, dem Purgatorium. Diese katho-

lische Pointe des Gedichts, die Newman durch ausgiebige Erörterungen der Fegefeuerlehre systematisch vorbereitet, bleibt in Elgars dramatisch komprimierter Textfassung nahezu unverständlich. Der Komponist Elgar erwies sich im Zweifelsfall stärker als der Katholik, opferte das Dogmatische der Kunst und stellte das musikalische Drama über die Gelehrsamkeit des Theologen. Im Zweifelsfall, der sich u. a. auch drastisch kundtat in dem himmel-schreienden Widerspruch, ein Werk der

höheren Ehre Gottes zu widmen, wie es Elgar tat mit seiner »Gerontius«-Partitur, um dann prompt den göttlichen Widmungsträger zum Todfeind der Kunst zu erklären.

EIN MUSIKALISCHES CREDO

»Ich stelle mir Gerontius vor als einen Menschen wie du und ich, nicht als einen Priester oder Heiligen«, betonte Elgar, »aber als einen Sünder, einen reuigen natürlich, und doch als einen durch und durch welterfahrenen Mann in seinem Leben, der nun vor das Gericht gerufen wird. Aus diesem Grund habe ich seinen Part nicht mit Kirchenchorälen und diesem Kram bedacht, sondern für ihn eine gute, gesunde, lebensvoll romantische, zutiefst weltliche Musik geschrieben.« Am Anfang wie am Ende spielt Elgars »Gerontius« doch in dieser Welt, und der Trost liegt nicht in der katholischen Glaubenslehre oder dem kirchlichen Dogma, nicht in den Versen eines sendungsbewussten Konvertiten, sondern in der Musik: in der noblen, melancholisch getönten, mit Pathos, Patina und Nostalgie versetzten Schönheit der Musik Edward Elgars. Ein spätes Zeugnis romantischer Kunstfrömmigkeit – der Hörerin, dem Hörer könnte es da ergehen wie dem kleinen Hanno Buddenbrook in Thomas Manns Roman, der seinen Platz hoch droben auf der Orgelempore der Lübecker Marienkirche fand, um sich hier einträchtig mit dem Organisten über den Sermon des Pfarrers zu mokieren: »Denn ohne sich anzusehen und ohne es sich zu sagen, waren die beiden dort oben der Ansicht, dass diese Predigt ein ziemlich albernes Geschwätz und der eigentliche Gottesdienst vielmehr das sei, was der Pastor und seine Gemeinde wohl nur für eine Beigabe zur Erhöhung der Andacht hielten: nämlich die Musik.«

Wolfgang Stähr



FREUNDE & FÖRDERER
MÜNCHNER
PHILHARMONIKER

FREUNDE & FÖRDERER MÜNCHNER PHILHARMONIKER

Nachhaltiges Engagement – vielfältige Begegnungen:
Werden auch Sie Freund und Förderer der Münchner
Philharmoniker!

Mehr unter mphil.de/freunde



„The Dream of Gerontius“

Gesangstext

PART ONE

Gerontius

Jesu, Maria – I am near to death,
And Thou art calling me; I know it
now.

Not by the token of this falt'ring
breath,
This chill at heart, this dampness on
my brow,

(Jesu have mercy! Mary, pray for
me!)

'Tis this new feeling, never felt
before,
(Be with me, Lord, in my extremity!),
That I am going, that I am no more,

'Tis this strange innermost
abandonment,
(Lover of souls! great God! I look to
Thee!),

This emptying out of each
constituent
And natural force, by which I come
to be.

Pray for me, O my friends! A visitant
Is knocking his dire summons at my
door,
The like of whom, to scare me and to
daunt,
Has never, never come to me before.
So pray for me, my friends,
Who have not strength to pray.

ERSTER TEIL

Gerontius

Jesus, Maria! Mein Tod ist nah,
Und Du, Herr, bist es, der mich ruft.
Ich weiß es jetzt:

Nicht ist es mein flatternder Atem,
Mein erkaltendes Herz, Der Schatten
hinter meiner Stirn,

(Jesus, sei barmherzig! Maria,
bitte für mich!), Es ist diese neue
Empfindung, die ich nie zuvor hatte,

(Sei bei mir, Herr, in meiner höchsten
Not!),

Die mich begreifen lässt, dass ich
bald nicht mehr sein werde.
Welch fremde, innerste Empfindung,
(Der Du die Seelen liebst, großer
Gott, zu Dir schaue ich auf!),

Welch Leerwerden bis in den tiefsten
Grund, Welch Versiegen aller Kraft,
die mich einst leben ließ!

Betet für mich, meine Freunde! Ein
Fremdling Pocht mit einer düsteren
Ladung an meine Tür.

Mich zu erschrecken und zu
ängstigen,
Einer, der noch nie zu mir gekommen
ist;

So betet für mich, meine Freunde,
Dem selbst die Kraft zum Beten fehlt.



Assistants

Kyrie eleison. Christe eleison, Kyrie eleison.

Holy Mary, pray for him!

All holy Angels, pray for him!

Choirs of the righteous, pray for him!

All Apostles, all Evangelists, pray for him!

All holy Disciples of the Lord, pray for him!

All holy Innocents, pray for him!

All holy Martyrs, all holy Confessors,
All holy Hermits, all holy Virgins,

All holy Saints of God, pray for him!

Gerontius

Rouse thee, my fainting soul, and
play the man,
And through each waning span
Of life and thought as still has to be
trod,
Prepare to meet thy God.

And while the storm of that
bewilderment

Is for a season spent,
And, ere afresh the ruin on me fall,
Use well the interval.

Assistants

Be merciful, be gracious, spare him,
Lord!

Be merciful, be gracious, Lord,
deliver him!

From the sins that are past,

From Thy frown and Thine ire,
From the perils of dying,
From any complying
With sin, or denying
His God, or relying
On self, at the last,

Freunde des Gerontius

Kyrie eleison. Christe eleison, Kyrie eleison.

Heilige Maria, bitte für ihn!

Alle heiligen Engel, bittet für ihn!

Ihr Chöre der Gerechten, bittet für ihn!

Alle Apostel, alle Evangelisten, bittet für ihn!

Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für ihn!

Alle heiligen Unschuldigen, bittet für ihn!

Alle heiligen Märtyrer, alle heiligen
Bekenner, alle heiligen Einsiedler,
alle heiligen Jungfrauen,

All' ihr Heiligen Gottes, bittet für ihn!

Gerontius

Erhebe dich, meine ermattete Seele,
sei stark!

In der kurzen Spanne der
verrinnenden Tage,

Die ich noch durchschreiten muss,
Mach' dich bereit, vor deinen Gott zu
treten.

Und wenn der Sturm meiner
Verwirrung für

Einen Augenblick ruht,
Bevor mein Verfall weiter fortschreitet.
Nutze die Zeit.

Freunde des Gerontius

Sei barmherzig, sei gnädig,
verschone ihn, Herr,

Sei barmherzig, sei gnädig, erlöse
ihn!

Vergib ihm die einst begangenen
Sünden,

Lass ab von Deinem Unmut und Zorn,
Von der Bitternis des Sterbens

Von aller Nachgiebigkeit gegenüber
der Sünde,

Gegenüber dem Leugnen Gottes,
Von Selbstüberhebung

Und Bauen auf sich bis zuletzt.

From the nethermost fire,
From all that is evil,
From power of the devil,
Thy servant deliver,
For once and for ever.

By Thy birth and by Thy Cross,

Rescue him from endless loss!
By Thy death and burial,

Save him from a final fall!

By Thy rising from the tomb,
By Thy mounting up above,
By the Spirit's gracious love
Save him in the day of doom.

Gerontius

Sanctus fortis, Sanctus Deus,
De profundis oro te,
Miserere, Judex meus,
Parce mihi, Domine.

Firmly I believe and truly
God is Three, and God is One,
And I next acknowledge duly
Manhood taken by the Son.

And I trust and hope most fully
In that Manhood crucified,
And each thought and deed unruly
Do to death, as He has died.

Simply to His grace and wholly

Light and life and strength belong.

And I love, supremely, solely,
Him the holy, Him the strong.

Sanctus fortis, Sanctus Deus,
De profundis oro te,
Miserere, Judex meus,
Parce mihi, Domine.

Von tiefster Höllenqual,
Von allem Bösen
Von des Teufels Macht
Befreie Deinen Diener
Jetzt und immerdar!

Durch Deine Geburt und durch Dein
Kreuz

Errette ihn vor ewiger Verdammnis!
Durch Deinen Tod und Dein
Begräbnis,
Rette ihn vor dem ewigen Fall.

Durch Deine Auferstehung
Durch deine Himmelfahrt,
Durch die gnadenreiche Liebe des
Heiligen Geistes
Erlöse ihn am Tag des Jüngsten
Gerichts!

Gerontius

Heilige Macht, heiliger Gott,
Aus der Tiefe rufe ich zu Dir:
Erbarme Dich, mein Richter!
Erbarme Dich, o Herr!

Fest und aufrichtig glaube ich
An den dreieinigen Gott
Und an die Menschwerdung
Deines Sohnes.

Ich vertraue und hoffe
Auf den Gekreuzigten.
Jede Sünde in Gedanken und Taten
Lass durch Seinen Tod getilgt sein!

Nimm mich auf in Deine unendliche
Gnade,
In Dein ewiges Licht, Dein ewiges
Leben und Deine Herrlichkeit!
Zutiefst liebe ich Ihn, den Heiligen,
Ihn, den Mächtigen.

Heilige Macht, heiliger Gott,
Aus der Tiefe rufe ich zu Dir:
Erbarme Dich, mein Richter!
Erbarme Dich, o Herr!

And I hold in veneration,
For the love of Him alone,
Holy Church, as His creation,
And her teachings, as His own.

And I take with joy whatever
Now besets me, pain or fear,
And with a strong will I sever
All the ties which bind me here.

Adoration aye be given,
With and through the angelic host,
To the God of earth and heaven,
Father, Son and Holy Ghost.

Sanctus fortis, Sanctus Deus,
De profundis oro te,
Miserere, Judex meus,
Parce mihi, Domine.

I can no more, for now it comes
again,
That sense of ruin, which is worse
than pain,
That masterful negation and collapse
Of all that makes me man.

And, crueller still,
A fierce and restless fright begins to
fill
The mansion of my soul. And worse,
and worse,
Some bodily form of ill

Floats on the wind, with many a
loathsome curse
Tainting the hallowed air, and laughs,
and flaps
Its hideous wings and makes me wild
With horror and dismay.

O Jesu, help! Pray for me, Mary,
pray!
Some Angel, Jesu! Such as came to
Thee in Thine own agony.

Und ich verehere
Aus Liebe allein zu Ihm
Die Heilige Kirche, die Sein Werk ist,
Und ihre Lehre, die von Ihm kommt.

Mit Freuden nehme ich an,
Was Er mir zumisst: Schmerzen oder
Furcht; Ich bin bereit, alle Bande zu
zerreißen,
Die mich ans Diesseits fesseln.

Ja, anbeten will ich
Mit und durch die Schar der Engel
Dem Schöpfer des Himmels und der
Erde,
Dem Vater, Sohn und Heiligen Geist.

Heilige Macht, heiliger Gott,
Aus der Tiefe rufe ich zu Dir:
Erbarme Dich, mein Richter!
Erbarme Dich, o Herr!

Bald ist's vollbracht. Erneut spüre ich
Den fortschreitenden Verfall. Stärker
noch als Schmerz erlebe ich dies
gebieterische Verlöschen von allem,
was mich einst zum Menschen
machte.

Und – schlimmer noch –
Nun dringen in das Haus meiner Seele
Rastloser, wilder Schrecken. Und
Schlimmer,
Ein leibhaftiges Bild des Bösen.

Ein böser Windhauch, eklige
Verfluchungen
Sie regen ihre grässlichen Schwingen
Und verpesten die geweihte Luft,
Dass es mich schüttelt vor Grauen
und Entsetzen.

O Jesus, hilf! Maria, bitte für mich!
Herr, schicke Deinen Engel, der
auch zu Dir kam in Deiner eigenen
Todespein!

GESANGSTEXTE

Mary, pray for me! Joseph, pray for me!

Mary, pray for me!

Assistants

Rescue him, O Lord, in this his evil hour,

As of old, so many by Thy gracious power:

Noe from the waters in a saving home, Amen.

Job from all his multi-form and fell distress, Amen.

Moses from the land of bondage and despair, Amen.

David from Golia and the wrath of Saul, Amen.

So, to show Thy power,

Rescue this Thy servant in his evil hour!

Gerontius

Novissima hora est! And I fain would sleep,

The pain has wearied me. Into Thy hands,

O Lord, into Thy hands...

The Priest and Assistants

Proficiscere, anima Christiana, de hoc mundo!

Go forth upon thy journey, Christian soul!

Go from this world! Go, in the Name of God

The Omnipotent Father, Who created thee!

Go, in the Name of Jesus Christ, our Lord,

Son of the Living God, who bled for thee!

Go, in the Name of the Holy Spirit, who

Hath been poured out on thee!

Maria, bitte für mich! Joseph, bitte für mich!

Maria, bitte für mich!

Freunde des Gerontius

Rette ihn, Herr, in der Stunde seiner Not,

Wie Du schon so viele andere durch Deine große Gnade gerettet hast:

Noah vor der Flut mit der schützenden Arche, Amen.

Hiob aus seinen vielfältigen Bedrängnissen, Amen.

Moses aus Knechtschaft und Verzweiflung, Amen.

David vor Goliath und dem Zorn Sauls! Amen.

Zeige Deine Macht,

Rette Deinen Diener in der Stunde seiner Not!

Gerontius

Die Lebenszeit erfüllt sich nun. Ich möchte schlafen.

Das Leid hat mich erschöpft.

In Deine Hände, o Herr, in Deine Hände...

Priester und Freunde des Gerontius

Nimm Abschied, christliche Seele!

Beginne die Reise, christliche Seele,

Hinweg aus dieser Welt! Gehe im Namen Gottes, des allmächtigen Vaters, der dich schuf!

Gehe im Namen Jesu Christi, unseres Herrn, Sohn des lebendigen Gottes, der für dich Sein Blut gab!

Gehe im Namen des Heiligen Geistes, der über dir ausgegossen wurde!

Go in the name of Angels and Archangels,
In the name of Thrones and Dominations,
In the name of Princedoms and of Powers,
And in the name of Cherubim and Seraphim, go forth!

Gehe im Namen der Engel und Erzengel,
Im Namen von Thron und Herrschaft,
Von Königtum und Macht,
Von Cherubim und Seraphim! Gehe hin!

Go, in the name of Patriarchs and Prophets,
And of Apostles and Evangelists,
Of Martyrs and Confessors, in the name
Of holy Monks and Hermits, in the name
Of holy Virgins, and all Saints of God,
Both men and women, go!

Gehe hin im Namen von Patriarchen und Propheten, von Aposteln und Evangelisten,
Im Namen der Märtyrer und Bekenner,
Der frommen Mönche und Eremiten
Der heiligen Jungfrauen, und aller Heiligen in Gott, Männer wie Frauen.

Go on thy course,
And may thy place today be found in peace,
And may thy dwelling be the Holy Mount of Sion:
Through the Same, through Christ our Lord.

Gehe deinen Weg,
Möge deine neue Wohnung der heilige Berg Sion sein, und finde ihn in Frieden!
Durch Denselben, durch Christus, unsern Herrn.

PART TWO

ZWEITER TEIL

Soul of Gerontius

I went to sleep, and now I am refreshed
A strange refreshment: for I feel in me
An inexpressive lightness, and a sense
Of freedom, as I were at length myself,
And ne'er had been before. How still it is!

Seele des Gerontius

Ich schlief, und nun bin ich erquickt.
Es ist eine seltsame Erfrischung, denn ich fühle in mir eine unbeschreibliche Leichtigkeit und eine Freiheit, als hatte ich endlich zu mir selbst gefunden.
Es ist wie nie zuvor. Wie still es ist!

I hear no more the busy beat of time,
no,
Nor my fluttering breath, nor
struggling pulse,
Nor does one moment differ from the
next.

This silence pours a solitariness
Into the very essence of my soul,
And the deep rest, so soothing and
so sweet,
Hath something too of sternness and
of pain.

Another marvel: someone has me
fast
Within his ample palm. A uniform
And gentle pressure tells me I am not
Self-moving, but borne forward on
my way.

And hark! I hear a singing. Yet in
sooth
I cannot of that music rightly say
Whether I hear, or touch, or taste the
tones.
O, what a heart-subduing melody!

Angel

My work is done, my task is o'er,
And so I come, taking it home
For the crown is won, Alleluia, for
evermore.

My Father gave in charge to me
This child of earth, e'en from its birth
To serve and save, Alleluia, and saved
is he.

This child of clay to me was given,
To rear and train by sorrow and pain
In the narrow way, Alleluia, from
earth to heaven.

Ich vernehme nicht mehr den
geschäftigen Lärm der Welt, weder
meinen flatternden Atem, noch
meinen stockenden Puls.
Die Zeit steht still.

Der tiefste Grund meiner Seele ist
vom Alleinsein ausgefüllt. In dieser
Ruhe, so mild und süß, liegt auch ein
wenig Ernst und Schmerz.

Ein neues Wunder! Es trägt mich
jemand in seiner großen schützenden
Hand. Ein gleichmäßiger und sanfter
Druck zeigt mir, dass ich mich nicht
selbst bewege, dass ich auf meinem
Wege geführt werde.

Und horch! Ich höre Gesang. Doch
könnte ich nicht wirklich sagen, ob
ich diese himmlische Musik höre
oder fühle. Welch herzbewegende
Melodie!

Engel

Meine Arbeit ist getan, meine
Aufgabe erfüllt.
Nun komme ich, die Seele heim zu
geleiten. Die Krone ist gewonnen,
Alleluja, in alle Ewigkeit!

Der Vater gab dies Erdenkind von
Geburt an in meine Hut, ihm zu
dienen und es zu beschützen.
Alleluja, es ist gerettet!

Es war mir anvertraut, damit ich es
auf dem schmalen Pfad zwischen
Himmel und Erde durch Trauer und
Schmerz sicher geleiten konnte.
Alleluja!

Soul of Gerontius

It is a member of that family of
wond'rous beings, who, ere the
world were made,
Millions of ages back, have stood
around

The throne of God.

I will address him. Mighty one, my
Lord,
My Guardian Spirit, all hail!

Seele des Gerontius

Dies ist eines von den Himmels-
wesen,
Die an Gottes Thron standen, als Er
die Erde schuf vor Millionen Jahren.

Ich will es ansprechen: Mächtiges
Wesen, mein Herr, mein
beschützender Geist, sei begrüßt!

Angel

All hail! My child and brother, hail!
What wouldest thou?

Engel

Sei begrüßt, mein Kind und Bruder,
sei begrüßt! Was möchtest du?

Soul of Gerontius

I would have nothing but to speak
with thee

For speaking's sake. I wish to hold
with thee Conscious communion,
though I fain would know a maze of
things, were it but meet to ask,
And not a curiousness.

Seele des Gerontius

Ich möchte gerne mit dir sprechen
Um des Sprechens willen.

Geistige Zwiesprache
Möchte ich mit Dir halten; Verwirrend
Vieles wüsste ich gern, wenn mir
erlaubt wäre zu fragen, nicht aus
Neugier.

Angel

You cannot now cherish a wish which
ought not to be wished.

Engel

Es gibt keinen Wunsch, den du jetzt
nicht äußern dürftest.

Soul of Gerontius

Then I will speak: I ever had believed
That on the moment when the
struggling soul

Quitted its mortal case, forthwith it
fell

Under the awful presence of its God,
There to be judged and sent to its
own place.

What lets me now from going to my
Lord?

Seele des Gerontius

Dann will ich sprechen: Immer
glaubte ich,

Dass die Seele, wenn sie widerwillig
Ihre sterbliche Hülle verlässt, sofort
unter die ehrfurchtgebietende

Herrschaft Gottes fällt,
Wo sie gerichtet wird und ihren Platz
zugewiesen bekommt.

Warum kann ich nicht direkt vor
meinen Herrn treten?

Angel

Thou art not let. But with extremest
speed art hurrying to the Just and
Holy Judge.

Engel

Nichts hält dich zurück. Du wirst
sogleich dem gerechten und heiligen
Richter vorgeführt.

Soul of Gerontius

Dear Angel, say, why have I now no fear of meeting Him? Along my earthly life, the thought of death and judgment was to me most terrible.

Angel

It is because then thou didst fear, that now thou dost not fear. Thou hast forestalled the agony, and so for thee bitterness of death is passed. Also, because already in thy soul the judgement is begun.

A presage falls upon thee, as a ray straight from the Judge, expressive of thy lot. That calm and joy uprising in thy soul is first-fruit to thee of thy recompense, and heaven begun.

Soul of Gerontius

Now that the hour is come, my fear is fled, and at this balance of my destiny, now close upon me, I can forward look with a serenest joy.

But hark! Upon my sense comes a fierce hubbub, which would make me fear could I be frighted.

Angel

We are now arrived close on the judgement-court. That sullen howl is from the demons who assemble there, hungry and wild, to claim their property, and gather souls for hell. Hark to their cry!

Soul of Gerontius

How sour and how uncouth a dissonance!

Seele des Gerontius

Lieber Engel, sage mir auch, warum ich mich nicht mehr fürchte, vor Ihn hinzutreten. Während meines Erdenlebens erfüllte mich der Gedanke an Tod und Gericht mit Schrecken.

Engel

Was damals dich erschreckte, fürchtest du jetzt nicht mehr, weil du die Todesangst überwunden hast. Die Bitternis des Sterbens ist vorbei, und deine Seele kann in Ruhe das Gericht erwarten.

Das Urteil wird dich treffen wie ein heller Strahl. Direkt vom Richter wird dein Los verkündet. Ruhe und Freude werden in deiner Seele aufsteigen. Das ist der Anfang deiner Seligkeit.

Seele des Gerontius

Nun, da die Stunde naht, ist meine Furcht dahin. Und wenn der Richterspruch auch ungewiss noch ist, erwarte ich ihn doch mit ernster Freude.

Doch horch! Ich vernehme heftiges Lärmen, das mich ängstigen würde, wäre ich noch furchtsam.

Engel

Wir sind im Vorhof des Gerichts. Du hörst, wie die Dämonen gierig heulen. Hungrig und wild lauern sie auf ihre Beute. Sie sammeln Seelen für die Hölle. Höre ihr Schreien!

Seele des Gerontius

Welch bitteres und ungeschlächtes Missgetön!

Demons

Low born clods of brute earth,
They aspire to become gods,
By a new birth, and an extra grace,
And a score of merits.

As if aught could stand in place
Of the high thought, and the glance
of fire
Of the great spirits, the powers blest,
The lords by right, the primal owners,
Of the proud dwelling and realm of
light

Dispossessed, aside thrust, chucked
down,
By the sheer might of a despot's will,
Of a tyrant's frown, who after
expelling
Their hosts, gave, triumphant still,
And still unjust, each forfeit crown to
psalm-droners,
And canting groaners, to every slave,
And pious cheat, and crawling knave,
Who licked the dust under his feet.

Angel

It is the restless panting of their
being. Like beasts of prey, who,
caged within their bars, in a deep
hideous purring have their life, and
an incessant pacing to and fro.

Demons

The mind bold and independent,
The purpose free, so we are told,
Must not think to have the
ascendant. What's a saint? One
whose breath
Doth the air taint before his death.
Ha! Ha!

A bundle of bones, which fools
adore,
When life is o'er. Ha! Ha! Virtue and
vice,

Dämonen

Niedrig Geborene, gemacht aus
Klumpen roher Erde! Sie glauben,
göttlich werden zu können durch
eine neue Geburt, eine besondere
Gnade und eine Anzahl guter Taten.

Als ob irgendetwas den hohen
Gedanken und den Feuerblick der
großen Geister ersetzen könnte – der
hohen Mächte, der rechtmäßigen
Herren, der ursprünglichen
Eigentümer der stolzen Wohnung des
Reiches des Lichts.

Herrische Laune und tyrannische
Gewalt haben uns verstoßen und uns
unserer Macht beraubt. Und nun gibt
dieser Herrscher triumphierend die
Kronen, die er uns gestohlen, denen,
die Psalmen grölen und Lobgesänge
plärren;

Er gibt sie jeder Sklavenseele,
den frommen Heuchlern, den
unterwürfigen Knechten, die zu
seinen Füßen im Staub kriechen!

Engel

Dies rastlose Wutgeheul gehört
zu ihrer Existenz. Sie sind wie
eingesperrte Raubtiere, die grässlich
brüllend unablässig im Käfig auf und
ab rennen.

Dämonen

Ein kühner, unabhängiger Geist, ein
freier Wille, so sagt man, ist dort
oben nicht willkommen. Wie muss ein
Heiliger sein? Sein Atem muss, bevor
er stirbt, die Luft verpesten. Haha!

Ein Knochengerüst, das nur Narren
noch bewundern, wenn das Leben
schon vorbei ist. Haha! Tugend und
Laster, die in Wirklichkeit dasselbe

A knave's pretence. Tis all the same.
Ha! Ha!
Dread of hell-fire, of the venomous
flame,
A coward's plea. Give him his price,
Saint though he be, from shrewd
good sense
He'll slave for hire. Ha! Ha!
And does but aspire to the heaven
above
With sordid aim, and not from love.
Ha! Ha!

Soul of Gerontius

I see not those false spirits. Shall I
see my dearest Master, when I reach
His Throne?

Angel

Yes, for one moment thou shalt see
thy Lord, one moment. But thou
knowest not, my child, what thou
dost ask. That sight of the Most Fair
will gladden thee, but it will pierce
thee too.

Soul of Gerontius

Thou speakest darkly, Angel! And an
awe falls on me, and a fear lest I be
rash.

Angel

There was a mortal, who is now
above in the mid-glory: he, when
near to die, was given communion
with the Crucified, such that the
Masters very wounds were stamped
upon his flesh, and from the agony
which thrilled through body and soul
in that embrace, learn that the flame
of the Everlasting Love doth burn ere
it transform.

Choir of Angelicals

Praise to the Holiest in the height,
and in the depth be praise!

sind, werden nur von Knechten
unterschieden. Haha!
Der Schrecken vor dem Höllenfeuer,
vor Gift und Flammen, besteht nur
in der Phantasie von Feiglingen.
Haha! Reicht ihm den Preis! Soll er
doch heilig sein, da er sich schlaue als
Knecht verdingt! Nicht aus Liebe,
sondern aus niederem Triebe will er in
den Himmel kommen. Haha!

Seele des Gerontius

Ich sehe die falschen Geister nicht.
Doch werde ich meinen geliebten
Erlöser sehen, wenn ich mich Seinem
Thron nähere?

Engel

Ja, einmal darfst du Ihn schauen, ein
einziges Mal. Doch du ahnst nicht,
was du verlangst: Der Anblick des
Höchsten wird dich entzücken, doch
zugleich durchbohren.

Seele des Gerontius

Du sprichst dunkle Worte, Engel.
Furcht befällt mich, ich hatte
unziemlich dich gedrängt.

Engel

Es gab einen Menschen, der nun
in der Glorie des Himmels wohnt.
Als er ans Sterben kam, empfand
er eine so innige Gemeinschaft
mit dem Gekreuzigten, dass die
Wundmale des Erlösers auf seinem
Leib erschienen. So lerne erkennen,
dass die Flamme der ewigen Liebe,
wenn sie Körper und Seele bei ihrem
Todeskampf umfängt, erst brennen
muss, bevor sie uns verwandelt.

Engelschöre

Preist Gottes Heiligkeit in der Höhe
und in der Tiefe!

Angel

Hark to those sounds! They come of tender beings angelical, least and most childlike of the sons of God.

Engel

Höre auf diesen Gesang! Er kommt von zarten Engelswesen, von Himmelskindern, Gotteskindern.

Choir of Angelicals

Praise to the Holiest in the height,
And in the depth be praise!
In all His words most wonderful,
Most sure in all His ways!

Engelschöre

Gelobt sei der Heiligste in der Höhe,
Und in der Tiefe sei Lobpreis
In all Seinen Worten wunderbar,
Unerschütterlich in all Seinem Tun!

To us His elder race He gave
To battle and to win,
Without the chastisement of pain,
Without the soil of sin.

Uns, Seiner älteren Gefolgschaft, die sündenlos und frei von Schmerzen ist, trug er auf, zu kämpfen und zu siegen.

The younger son He willed to be
A marvel in His birth:
Spirit and flesh His parents were,
His home was heaven and earth.
The eternal blessed His child, and armed,
And sent Him hence afar,
To serve as champion in the field
Of elemental war.

Durch Seinen Sohn macht Er ein Wunder wahr: Sein Ursprung war aus Geist und Fleisch zugleich, wie Seine Wohnung Himmel zugleich und Erde war.
Er hat die Welt erlöst. Der Ewige segnete Seinen Sohn. Gewappnet sandte Er Ihn zur Erde. Einen gewaltigen Kampf musste Er ausfechten:

To be His Viceroy in the world
Of matter, and of sense,
Upon the frontier, towards the foe,
A resolute defence.

Damit er herrsche an Seiner Statt
In der sündigen Welt war Er der Schutzwall gegen den bösen Feind.

Angel

We now have passed the gate, and are within the House of Judgement.

Engel

Nun sind wir durch die Pforte geschritten und stehen im Inneren des Gerichts.

Soul of Gerontius

The sound is like the rushing of the wind – the summer wind – among the lofty pines.

Gerontius

Wie sanfter Wind klingt der Engelsgesang, wie Sommerwind, der durch Föhrenwipfel streicht.

Choir of Angelicals

Glory to Him, Who evermore by truth and justice reigns, who tears the soul from out its case, and burns away its stains!

Engelschöre

Ehre sei Ihm, der ewig in Wahrheit und Gerechtigkeit regiert, der die Seele aus der Gefangenschaft erlöst und die Schuld vergibt.

Angel

They sing of thy approaching agony,
which thou so eagerly didst question
of.

Soul of Gerontius

My soul is in my hand: I have no
fear, but hark! A grand mysterious
harmony: It floods me, like the deep
and solemn souls of many waters.

Angel

And now the threshold, as we
traverse it, utters aloud its glad
responsive chant.

Choir of Angelicals

Praise to the Holiest in the height,
And in the depth be praise!
In all His words most wonderful,
Most sure in all His ways!

O loving wisdom of our God!
When all was sin and shame,
A second Adam to the fight
And to the rescue came.

O wisest love! That flesh and blood
Which did in Adam fail,
Should strive afresh against the foe,
Should strive and should prevail.

And that a higher gift than grace
Should flesh and blood refine,
God's Presence and His very Self,
And Essence all-divine.

O generous love! That He who smote
In man for man the foe,
The double agony in man
For man should undergo.

Engel

Sie singen von deiner nahen Prüfung,
nach der du so eifrig fragtest.

Seele des Gerontius

Ich bin bereit und fürchte mich nicht.
Doch horch! Eine geheimnisvolle
Harmonie! Sie durchflutet mich wie
der Klang des brausenden Meeres.

Engel

Nun haben wir die Schwelle
überschritten. Hörst du den frohen
Engelsgesang?

Engelschöre

Gelobt sei der Heiligste in der Höhe,
Und in der Tiefe sei Lobpreis:
Preist Ihn für all seine wunderbaren,
allzeit gerechten Worte!

O Weisheit und Liebe unseres Herrn:
Als die Welt voll Sünde und Schuld
war,
Kam ein neuer Adam,
Der die Erlösung brachte.

O holde Liebe! Dass Fleisch und Blut,
Die in Adam sündigten,
Neu gegen das Böse streiten
und letztlich siegen!

Und dass eine Gabe, noch größer als
Gnade,
Fleisch und Blut läutern
Gottes unverstellte Gegenwart, Sein
eigenes
Selbst, Sein allgöttliches Wesen.

O großmütige Liebe! Dass Er durch
Seinen Menschensohn den Feind im
Menschen schlug, Nun die zweifache
Todesangst des Menschen
Für die Menschheit auf sich nehmen
sollte.

And in the garden secretly,
And on the cross on high,
Should teach His brethren and inspire
To suffer and to die.

Und in dem Garten, still,
Und hoch vom Kreuz herab,
Sollte er Seine Brüder lehren und
ermutigen,
Zu leiden und zu sterben.

Angel

Thy judgement now is near, for we
are come
Into the veiled presence of our God.

Engel

Dein Urteil steht bevor. Gottes
geheimnisvolle Gegenwart umfängt
uns.

Soul of Gerontius

I hear the voices that I left on earth.

Seele des Gerontius

Ich höre Stimmen von denen, die ich
auf Erden zurückließ.

Angel

It is the voice of friends around thy
bed,
Who say the »Subvenite« with the
priest.
Hither the echoes come.

Engel

Es sind die Stimmen deiner
Freunde, die mit dem Priester an
deinem Sterbelager stehen und das
»Subvenite« beten. Das Echo dringt
bis hier.

Before the Throne stands the great
Angel of the Agony, the same who
strengthened Him, what time He
knelt lone in the garden shade,
bedewed with blood. That Angel best
can plead with Him for all tormented
souls, the dying and the dead.

Der Todesengel tritt vor Gottes
Thron, derselbe, der einst Ihn
stärkte, als Er allein im Dunkel jenes
Gartens kniete, mit Blut benetzt.
Er bittet für das Heil aller gepeinigten
Seelen, aller Sterbenden und Toten.

Angel of the Agony

Jesu! By that shuddering dread
which fell on Thee,
Jesu! By that cold dismay which
sickened Thee,
Jesu! By that pang of heart which
thrilled in Thee,
Jesu! By that mount of sins which
crippled Thee,
Jesu! By that sense of guilt which
stifled Thee,
Jesu! By that innocence which
girdled Thee,
Jesu! By that sanctity which reigned
in Thee,

Todesengel!

Jesu! Bei der Todesfurcht, die Dich
befiel,
Jesu! Bei der Qual, die Dich
durchwühlte,
Jesu! Bei dem Schmerz, der Dein
Herz durchbohrte,
Jesu! Bei der Sündenlast, die Du auf
Dich nahmst,
Jesu! Bei der Schuld, die Dich
bedrückte,
Jesu! Bei der Reinheit, die Dich
umgab,
Jesu! Bei der Heiligkeit, die in Dir
waltete,

Jesu! By that Godhead which was
one with Thee,
Jesu! Spare these souls which are so
dear to Thee,
Souls, who in prison, calm and
patient, wait for Thee!
Hasten, Lord, their hour, and bid
them come to Thee,
To that glorious Home, where they
shall ever gaze on Thee.

Soul of Gerontius

I go before my Judge.

Voices on Earth

Be merciful, be gracious, spare him,
Lord!
Be merciful, be gracious, Lord,
deliver him!

Angel

Praise to His Name!

O happy, suffering soul! For it is safe,
Consumed, yet quickened, by the
glance of God.
Alleluia! Praise to His Name!

Soul of Gerontius

Take me away, and in the lowest deep
There let me be,
And there in hope the lone night-
watches keep,
Told out for me!
There, motionless and happy in my
pain
Lone, not forlorn,
There will I sing my sad perpetual
strain,
Until the morn,
There will I sing, and soothe my
stricken breast,
Which ne'er can cease
To throb, and pine, and languish, till
possest
Of its Sole Peace.
There will I sing my absent Lord and
Love:

Jesu! Bei der Göttlichkeit, die in Dir
lebte,
Jesu! Erbarm Dich dieser teuren
Seelen,
Die in Gefangenschaft geduldig
Deiner harren!
Erfülle ihre Zeit und lass sie zu Dir
kommen in
Dein himmlisches Reich, wo sie
ewiglich Dich schauen werden.

Seele des Gerontius

Ich trete vor meinen Richter.

Irdische Stimmen

Sei barmherzig, sei gnädig;
verschone ihn, Herr!
Sei barmherzig, sei gnädig; Herr,
erlöse ihn.

Engel

Lobet den Herrn!

O glückliche Seele, die gelitten
hat! Sie ist durch Gottes Anblick
unversehrt und neu belebt.
Alleluja! Lobet den Herrn!

Seele des Gerontius

Nimm mich hinweg, und in der
tiefsten Tiefe berge mich!
In Hoffnung will ich dort meine
Nachtgebete verrichten, wie es mir
aufgetragen wurde:
Einsam, doch froh in meinem
Schmerz, weil ich nicht verloren bin,
Will ich unablässig Buße tun
Bis zum Morgen;

Will singen und besänftigen mein
heimgesuchtes Herz, das noch sein
Pochen nicht beenden kann und sich
nach Seinem Frieden sehnt.

Dort will ich singend auf meinen
fernen Herrn und Seine Liebe warten.

Take me away,
That sooner I may rise, and go above,
And see Him in the truth of
everlasting day.

Take me away, and in the lowest deep
There let me be.

Souls in Purgatory

Lord, Thou hast been our refuge in
every generation.
Before the hills were born, and the
world was, From age to age Thou art
God.

Bring us not, Lord, very low. For
Thou hast said, come back again, O
Lord! How long. And be entreated for
Thy servants.

Angel

Softly and gently, dearly-ransomed
soul,
In my most loving arms I now enfold
thee,
And o'er the penal waters, as they
roll,
I poise thee, and I lower thee, and
hold thee.
And carefully I dip thee in the lake,
And thou, without a sob or a
resistance,
Dost through the flood thy rapid
passage take, Sinking deep, deeper,
into the dim distance.
Angels to whom the willing task is
given,
Shall tend, and nurse, and lull thee,
as liest,
And masses on the earth, and prayers
in heaven,
Shall aid thee at the Throne of the
Most Highest.

Nimm mich hinweg, Damit ich bald
auferstehen und zu Ihm gehen
darf und Ihn in der Wahrheit und in
immerwährendem Glanze schauen
kann.

Nimm mich hinweg, und in der
tiefsten Tiefe berge mich!

Seelen im Fegefeuer

Herr, Du bist unsere Zuflucht für und
für.
Schon bevor Du die Welt erschaffen
hast, warst Du von Ewigkeit zu
Ewigkeit.

Verwirf uns nicht, o Herr! Verlass
uns nicht! Wir harren Deiner! Erhöre
Deine Diener!

Engel

Sanft und zärtlich, du teure erlöste
Seele,
Werde ich dich in meine liebenden
Arme schließen und zu den Wassern
tragen, die dich läutern werden.
Ich führe dich, ich lasse dich hinab,
ich halte dich,
Und treusorgend tauche ich dich in
die Fluten. Du wirst vertrauensvoll
und klaglos
Durch die stillen Wasser gleiten
Und tief und tiefer sinken in eine
dunkle Ferne.
Die Engel, denen diese Aufgabe
anvertraut wurde, Werden dich
hegen und pflegen, während du
liegst;
Und Messen auf Erden und Fürbitte
im Himmel
Werden dir helfen am Thron des
Allerhöchstenhelfen.

**Farewell, but not for ever! Brother dear,
Be brave and patient on thy bed of sorrow! Swiftly shall pass thy night of trial here,
And I will come and wake thee on the morrow. Farewell! Farewell!**

Souls in Purgatory

Lord, Thou hast been our refuge [etc.]! Amen.

Choir of Angelicals

Praise to the Holiest [etc.]! Amen.

**Lebe wohl, lieber Bruder, doch nicht auf ewig. Warte in Geduld, denn bald wird die Nacht deiner Prüfung zu Ende sein.
Dann kehre ich zurück und wecke dich am Morgen. Lebe wohl! Lebe wohl!**

Seelen im Fegefeuer

Herr, Du bist unsere Zuflucht für und für [etc.]! Amen.

Engelschöre

Preist Gottes Heiligkeit in der Höhe [etc.]! Amen.

GESANGSTEXTE

Deutsche Textversion: Manfred Ehrhorn



ODEON

JUGENDSINFONIEORCHESTER MÜNCHEN

Carl Maria von Weber

Ouvertüre aus der Oper *Euryanthe*

Antonín Dvořák

Violinkonzert a-Moll op. 53

Robert Schumann

Sinfonie Nr. 2 in C-Dur

JULIO DOGGENWEILER FERNÁNDEZ

Dirigent

JULES SAUVEGRAIN

Violine

IFFELDORF

14.03.26, 19 Uhr

Gemeindezentrum Iffeldorf, Hofmark 9

MÜNCHEN

15.03.26, 18 Uhr

Hubert-Burda-Saal, Sankt-Jakobs-Platz 18



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



ODEON

JUGENDSINFONIEORCHESTER MÜNCHEN

Das Jugendorchester der Stadt München
Patronorchester der Münchner Philharmoniker



Tickets

www.odeon-muenchen.de

Andrew Manze DIRIGENT

Andrew Manze, einer der vielseitigsten Dirigenten seiner Generation, verbindet tiefes Repertoirewissen mit Energie und Herzlichkeit. Von 2014 bis 2023 war er Chefdirigent der NDR Radiophilharmonie Hannover, seit 2018 ist er Erster Gastdirigent des Royal Liverpool Philharmonic Orchestra und seit September 2024 Erster Gastdirigent des Scottish Chamber Orchestra. Nach vielbeachteten Debüts beim Toronto Symphony Orchestra, beim Philharmonia Orchestra und beim Orchestre Symphonique de Montréal in der Saison 2024/25, kehrt er in der aktuellen Spielzeit zum Gewandhausorchester Leipzig, zum Finnish Radio Symphony Orchestra und zum Radio Filharmonisch Orkest zurück. Mit dem WDR Sinfonieorchester geht er auf Europatournee mit Isabelle Faust, und gastiert u. a. im Wiener Musikverein und in der Isarphilharmonie.



Während seiner Zeit in Hannover führten ihn erfolgreiche Tourneen nach China (2016, 2019) und Japan (2022). Mit der NDR Radiophilharmonie entstanden preisgekrönte Einspielungen für Pentatone mit Werken von Mendelssohn und Mozart; die erste Aufnahme der Mendelssohn-Reihe erhielt den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Mit dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra nahm er sämtliche Symphonien von Ralph Vaughan Williams für Onyx Classics auf – ein von der Kritik gefeierter Zyklus.

Als Gastdirigent pflegt Andrew Manze enge Beziehungen zu führenden Orchestern wie dem Royal Concertgebouw-Orkest, den Münchner Philharmonikern, dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, den Bamberger Symphonikern, dem Mozarteum Orchester Salzburg, dem Chamber Orchestra of Europe und der Dresdner Philharmonie. In Nordamerika dirigierte er u. a. das Boston Symphony Orchestra, das New York Philharmonic und das Los Angeles Philharmonic und ist regelmäßiger Gast beim Mostly Mozart Festival in New York. 2023 debütierte er

an der Bayerischen Staatsoper mit Purcells »Dido und Aeneas« und Schönbergs »Erwartung«.

Nach einem Studium der Klassischen Philologie in Cambridge studierte Andrew Manze Violine und avancierte zu einem führenden Spezialisten für historische Aufführungspraxis. 1996 wurde er stellvertretender Direktor der Academy of Ancient Music, von 2003 bis 2007 war er künstlerischer Leiter des English Concert. Seine zahlreichen, vielfach ausgezeichneten Aufnahmen als Violinist dokumentieren eine außergewöhnliche stilistische Bandbreite.

Andrew Manze ist Fellow der Royal Academy of Music, Gastprofessor in Oslo und wirkte an Neuausgaben von Sonaten und Konzerten von Bach und Mozart (Bärenreiter, Breitkopf & Härtel) mit. Darüber hinaus unterrichtet er, schreibt über Musik, ist als Musikredakteur tätig und tritt regelmäßig in Radio und Fernsehen auf. Im November 2011 wurde er in Stockholm mit dem renommierten »Rolf-Schock-Preis« ausgezeichnet.

David Butt Philip **TENOR**

Der britische Tenor David Butt Philip zählt zu den spannendsten Stimmen seiner Generation und ist regelmäßig auf den führenden Opern- und Konzertbühnen der Welt zu erleben. Als Absolvent des Jette Parker Young Artist Programme feierte er große Erfolge u. a. als Lohengrin an der Wiener Staatsoper, als Florestan am Royal Opera House Covent Garden sowie an der New Yorker Metropolitan Opera, als Bacchus (»Ariadne auf Naxos«) an der Bayerischen Staatsoper und in der Titelpartie in Zemlinskys »Der Zwerg« an der Deutschen Oper Berlin. In der Saison 2025/26 debütiert er als Siegmund in einer Neuinszenierung der »Walküre« an der Mailänder Scala. Auch auf dem Konzertpodium ist er international gefragt. Er sang Mahlers Achte Symphonie mit der Staatskapelle Dresden unter Christian Thielemann und Schönbergs »Gurre-Lieder« mit dem London Philharmonic Orchestra und gab sein Debüt bei den Berliner Philharmonikern in



Dvořáks »Stabat Mater«. David Butt Philip studierte am Royal Northern College of Music und an der Royal Academy of Music und wurde vielfach ausgezeichnet.

Beth Taylor **MEZZOSOPRAN**

Die schottische Mezzosopranistin war 2023 Finalistin des »BBC Cardiff Singer of the World«-Wettbewerbs. Sie gastiert bei renommierten Orchestern und an den großen Opernhäusern in Frankreich, der Schweiz und Deutschland und trat bei den Festspielen in Salzburg, Aix-en-Provence und Glyndebourne auf, bei den BBC Proms, im Concertgebouw Amsterdam, im Teatro Real in Madrid und der Philharmonie de Paris. In der letzten Saison debütierte sie in der Carnegie Hall mit dem English Concert (Cornelia in Händels »Giulio Cesare«) und bei den LA Philharmonic in Mahlers Symphonie Nr. 2 unter Gustavo Dudamel. Im Sommer 2025 kehrte sie als Solistin in Mahlers 3. Symphonie mit dem BBC National Orchestra of Wales unter Ryan Bancroft zu den BBC Proms zurück und sang Edward Elgars »Sea Pictures« mit dem London Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Edward Gardner. Auf CD ist sie u. a. mit Pygmalion (Mozart, Bach) und Il Pomo d'Oro zu hören.



Ihr Debüt-Recital-Album »The Deeps have Music« mit dem Pianisten Hamish Brown erschien Anfang 2026 bei Linn Records.

Andrew Foster-Williams

BASSBARITON

Der britische Sänger Andrew Foster-Williams verfolgt als einer der beeindruckendsten Antagonisten der Opernwelt eine bemerkenswerte internationale Karriere. Zuletzt stellte er mit seiner Interpretation des Don Pizarro («Fidelio») am Theater an der Wien und in der Philharmonie de Paris seine Fähigkeit unter Beweis, mit stimmlicher Präzision Bedrohung zu vermitteln. In dieser Saison kehrt er als Don Alfonso («Cosi fan tutte») in Phelim McDermotts Inszenierung und unter der Leitung von Dinis Sousa an die English National Opera zurück. Auch im Konzertfach hat sich Andrew Foster-Williams ein herausragendes Profil erarbeitet. Zu seinen besonderen Markenzeichen zählt die Basspartie in Elgars »The Dream of Gerontius«. Die Einspielung dieses Werks mit Paul McCreesh und dem Gabrieli Consort & Players wurde von der Kritik hochgelobt und erhielt 2024 den Gramophone



Award. Weitere Engagements umfassen Auftritte mit dem Cleveland Orchestra, dem Royal Concertgebouw Orchestra und dem London Philharmonic Orchestra.

Andreas Herrmann

CHORDIREKTOR

Als künstlerischer Leiter des Philharmonischen Chores München realisierte Andreas Herrmann zahlreiche Einstudierungen für Dirigenten wie Valery Gergiev, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Kent Nagano, Christian Thielemann, James Levine und viele andere. Über sein Engagement bei den Münchner Philharmonikern hinaus entfaltet Andreas Herrmann eine rege Konzerttätigkeit: Konzerteisen als Chor- und Oratorien-dirigent führten ihn in viele europäische Länder sowie nach Ägypten, in die USA und die Volksrepublik China. Die mit dem ECHO Klassik ausgezeichnete BR-Klassik-Produktion »Merlin« von Carl Goldmark, bei der Andreas Herrmann für die Choreinstudierung verantwortlich war, viele weitere Aufnahmen sowie die erfolgreiche Zusammenarbeit mit verschiedensten Orchestern, Ensembles und Rundfunkchören dokumentieren die internationale



Reputation seiner musikalischen Arbeit. Andreas Herrmann unterrichtet seit 1996 als Professor an der Hochschule für Musik und Theater in München Chordirigieren und Kirchenmusik und ist Gastprofessor bei internationalen Meisterkursen.

Philharmonischer Chor München

Der Philharmonische Chor München ist einer der führenden Konzertchöre Deutschlands und Partnerchor der Münchner Philharmoniker. Er wurde 1895 von Franz Kaim, dem Gründer der Münchner Philharmoniker, ins Leben gerufen. Seit 1996 wird er von Chordirektor Andreas Herrmann geleitet.

Der Philharmonische Chor München musizierte u. a. unter der Leitung von Gustav Mahler, Hans Pfitzner, Krzysztof Penderecki, Herbert von Karajan, Rudolf Kempe, Sergiu Celibidache, Zubin Mehta, Mariss Jansons, James Levine, Christian Thielemann, Lorin Maazel und Valery Gergiev. Das Repertoire erstreckt sich von barocken Oratorien über a cappella- und chorsymphonische Literatur bis hin zu konzertanten Opern und den großen Chorwerken der Gegenwart.

In den vergangenen Jahren haben neben dem klassisch-romantischen Kernrepertoire auch Alte und Neue Musik deutlich an Bedeutung gewonnen und sind dem Chor ein Anliegen: Äußerst erfolgreich wurden dabei Werke wie Johann Sebastian Bachs h-Moll-Messe, sein Magnificat, sein Weihnachtsoratorium und seine Passionen – auch in kleineren Kammerchor-Besetzungen – unter der Leitung von Dirigenten wie Frans Brüggen, Christopher Hogwood, Thomas Hengelbrock und Ton Koopman gesungen. In der letzten Spielzeit kam es zu einer ersten Zusammenarbeit mit Philippe Herreweghe. Mit Neuer Musik des 20. und 21. Jahrhunderts war der Philharmonische Chor München neben der Pflege der klassischen Moderne auch bei zahlreichen Ur- und Erstaufführungen zu hören, wie zum Beispiel bei

der Münchner Erstaufführung der »Sieben Zaubersprüche« von Wolfram Buchenberg und der Uraufführung von Jan Müller-Wielands »Egmonts Freiheit oder Böhmen liegt am Meer«, einer Auftragskomposition der Münchner Philharmoniker.

Neben dem Spektrum des gesamten Konzertchor-Repertoires ist der Chor auch ein gefragter Interpret von Opernchören und setzte die mit James Levine begonnene Tradition konzertanter Opernaufführungen auch unter den nachfolgenden Chefdirigenten der Münchner Philharmoniker, z. B. mit Richard Wagners »Der fliegende Holländer«, fort. Ein schönes Beispiel, wie die Liebe zur Neuen Musik und zur Oper zusammengeführt wurden, war die Aufführung der Oper »The Enchanted Wanderer« von Rodion Shchedrin in der Münchner Gasteig-Philharmonie.

Neben zahlreichen Radio- und TV-Übertragungen ist die Arbeit des Chores in vielen Einspielungen bei allen großen Labels dokumentiert. In den vergangenen Jahren wurden mit dem Philharmonischen Chor München zahlreiche Bild- und Ton-Aufnahmen, z. B. mit Symphonien von Gustav Mahler (2. Symphonie 2016, 8. Symphonie 2020) oder Joseph Haydns Oratorium »Die Schöpfung« (2021), beim hauseigenen Label »MPHIL« veröffentlicht.

Designierter Chefdirigent
LAHAV SHANI

Ehrendirigent
ZUBIN MEHTA

1te Violinen

JULIAN SHEVLIN KONZERTMEISTER
NAOKA AOKI KONZERTMEISTERIN
ODETTE COUCH STV. KONZERTMEISTERIN
IASON KERAMIDIS STV. KONZERTMEISTER
WOLFRAM LOHSCHÜTZ
CÉLINE VAUDÉ
YUSI CHEN
FLORENTINE LENZ
VLADIMIR TOLPYGO
GEORG PFIRSCH
VICTORIA MARGASYUK
YASUKA SCHMALHOFER
MEGUMI OKAYA
OHAD COHEN
LIA YERANOSYAN*
DENIZ TOYGÜR*
NICOLE OSTMANN°
HYUNSEOK YOO°

2te Violinen

SIMON FORDHAM STIMMFÜHRER
ALEXANDER MÖCK STIMMFÜHRER
IIONA CUDEK STV. STIMMFÜHRERIN
ANA VLADANOVIC-LEBEDINSKI
STV. STIMMFÜHRERIN
KATHARINA REICHSTALLER
NILS SCHAD
CLARA BERGIUS-BÜHL
ESTHER MERZ
KATHARINA SCHMITZ
BERNHARD METZ
NAMIKO FUSE
QI ZHOU
CLÉMENT COURTIN
TRAUDEL REICH
ASAMI YAMADA

JOHANNA ZAUNSCHIRM
GIULIA SCILLA
JULIA SMIRNOVA
EVA HAHN*

Bratschen

JANO LISBOA SOLO
BURKHARD SIGL STV. SOLO
JANNIS RIEKE STV. SOLO
BEATE SPRINGORUM
KONSTANTIN SELLHEIM
JULIO LÓPEZ
VALENTIN EICHLER
JULIE RISBET
THERESA KLING
GUELI KIM
ANNA LYSENKO*
AURELIA HOEVER°

Violoncelli

FLORIS MIJNDERS SOLO
MARCEL JOHANNES KITS SOLO
THOMAS RUGE STV. SOLO
FRIEDERIKE LUISE ARNHOLDT
STV. SOLO

VEIT WENK-WOLFF
SISSY SCHMIDHUBER
ELKE FUNK-HOEVER
MANUEL VON DER NAHMER
SVEN FAULIAN
DAVID HAUSDORF
JOACHIM WOHLGEMUTH
SHIZUKA MITSUI
KORBINIAN BUBENZER
THERESA LAUN°

Kontrabässe

SŁAWOMIR GREUDA SOLO
ALEXANDER PREUSS STV. SOLO
STEPAN KRATOCHVIL
SHENGNU GUO
EMILIO YEPES MARTINEZ
ULRICH VON NEUMANN-COSEL
UMUR KOÇAN

ALEXANDER WEISKOPF
MICHAEL NEUMANN
LLUC OSCA RIBERA°

Flöten

MICHAEL MARTIN KOFLER SOLO
HERMAN VAN KOGELBERG
SOLO

MARTIN BELIČ STV. SOLO
BIANCA FIORITO
GABRIELE KRÖTZ PICCOLOFLÖTE

Oboen

MARIE-LUISE MODERSOHN SOLO
ANDREY GODIK SOLO
LISA OUTRED
KAI RAPSCH ENGLISCHHORN
ANNA EBERLE°

Klarinetten

ALEXANDRA GRUBER SOLO
LÁSZLÓ KUTI SOLO
ANNETTE MAUCHER STV. SOLO
MATTHIAS AMBROSIUS
ALBERT OSTERHAMMER
BASSKLARINETTE

Fagotte

RAFFAELE GIANNOTTI SOLO
ROMAIN LUCAS SOLO
JOHANNES HOFBAUER STV. SOLO
SOPHIA-ELISABETH DILL *
KONTRAFAGOTT

ESTEBAN WIART°

Hörner

MATIAS PIÑEIRA SOLO
BERTRAND CHATENET SOLO
ULRICH HAIDER STV. SOLO
MARIA TEIWES STV. SOLO
ALOIS SCHLEMER
HUBERT PILSTL
MIA SCHWARZFISCHER
CHRISTINA HAMBACH

Trompeten

GUIDO SEGERS SOLO
ALEXANDRE BATY SOLO
BERNHARD PESCHL STV. SOLO
MARKUS RAINER
FLORIAN KLINGLER

Posaunen

DANY BONVIN SOLO
MATTHIAS FISCHER STV. SOLO
QUIRIN WILLERT
BENJAMIN APPEL BASSPOSAUNE

Tuba

RICARDO CARVALHOSO
AFONSO ARAÚJO°

Pauken

STEFAN GAGELMANN SOLO
GUIDO RÜCKEL SOLO

Schlagzeug

SEBASTIAN FÖRSCHL
1. SCHLAGZEUGER

JÖRG HANNABACH
MICHAEL LEOPOLD
MARIUS FISCHER°

Harfe

TERESA ZIMMERMANN SOLO

Intendant

FLORIAN WIEGAND

Orchestervorstand

ALEXANDRA GRUBER
MANUEL VON DER NAHMER
SVEN FAULIAN

HERAUSGEBER

Direktion der Münchner Philharmoniker
Florian Wiegand, Intendant
Kellerstraße 4, 81667 München

REDAKTION

Christine Möller

KONZEPT & GESTALTUNG

Karl Anders, Hamburg/Paris
Marcel Häusler

SATZ

dm druckmedien, München

DRUCK

Gebr. Geiselberger GmbH
Martin-Moser-Straße 23
84503 Altötting

Gedruckt auf holzfreiem und
FSC-Mix zertifiziertem Papier
der Sorte Magno Volume

TEXTNACHWEISE

- Einführungstext: Wolfgang Stähr
 - nicht namentlich gekennzeichnete Texte und Infoboxen: Christine Möller
 - Die Wiedergabe der Gesangstexte folgt der von Edward Elgar komponierten englischen Textvorlage in der Fassung der Orchesterpartitur. Die deutsche Textversion zitieren wir nach einer Übersetzung von Manfred Ehrhorn, die der Verband Deutscher Konzertchöre e. V. (VDKC) freundlicherweise zur Verfügung stellte.
 - Künstlerbiographien: nach Agenturvorlage
- Alle Rechte bei den Autorinnen und Autoren. Jeder Nachdruck ist seitens der Urheberrechtsinhabenden genehmigungs- und kostenpflichtig.

BILDNACHWEISE

- Abbildungen zu Edward Elgar: wikimedia commons; Jerrold Northrop Moore, Edward Elgar – Letters of a Lifetime, Oxford 1990; Raymond Monk (Hrsg.), Elgar Studies, Aldershot / Hants 1990
- Andrew Manze: © Benjamin Ealovega
- David Butt Philip: © Andrew Staples
- Beth Taylor: © Olivia da Costa
- Andrew Foster-Williams: © Paul Foster-Williams
- Andreas Herrmann: © Dora Drexel

IMPRESSUM

ERLEBEN SIE VERWÖHNKINO VON SEINER SCHÖNSTEN SEITE!



GLORIA PALAST – IHR PREMIUM-KINO AM STACHUS

Der Gloria Palast steht für **Kinogenuss auf höchstem Niveau**, mit besonders breiten und bequemen Ledersesseln, neigbaren Rückenlehnen, eigenem Fußhocker und Tisch je Sitzplatz. Unsere edlen, in rotem Samt gehaltenen Logenplätze auf dem Balkon geben Ihnen das Gefühl einer privaten Veranstaltung.

Genießen Sie unseren **exklusiven Service** im Kinosaal und bestellen Sie aus unserer facettenreichen Speisekarte. Neben aktuellen Filmen bietet Ihnen der Gloria Palast besondere Klassiker, Matineen sowie Live-Übertragungen klassischer Konzerte und Opern aus den großen Häusern dieser Welt.



GLORIA PALAST Karlsplatz 5, 80335 München
www.gloria-palast.de





mphil.de

DER
GASTEIG
40
JAHRE
FEIERT
KULTUR!